

Ab jetzt ein bisschen zackiger

Die NRW-Linksfraktion will mehr Einfluss auf die rot-grüne Landesregierung gewinnen

Von Marcus Meier

In der chaotischen Abstimmung über die Zerschlagung der WestLB hat Rot-Grün vor knapp drei Wochen die erste schwere Abstimmungsniederlage erlitten. Das war ein Warnsignal für die Minderheitsregierung – hofft zumindest manch LINKER in der Landeshauptstadt Düsseldorf.



Zackig: Wolfgang Zimmermann,
Fraktionsvorsitzender der NRW-
LINKEN

Foto: dpa/Stratenschulte

Bereits Mitte Mai hatte es die Linksfraktion vorgezogen, aus Anlass ihres einjährigen Bestehens aufs Feiern zu verzichten und lieber die strategischen Stellschrauben neu zu justieren. »Das war die jährliche Inventur, keine Totalrevision«, heißt es aus der Fraktion über die seinerzeitige Klausur. Der wichtigste gute Vorsatz fürs neue Parlamentsjahr: Fordernder wollen die LINKEN der rot-grünen Minderheitsregierung entgegen treten. Schließlich ist die bei den wichtigen Abstimmungen meist auf linke Stimmen angewiesen. »Hier hoffen viele, dass es künftig ein bisschen zackiger zugeht«, tönt ein Insider, nicht ohne einzugestehen, dass »im ersten Jahr noch nicht alles perfekt sein konnte«.

Generell gesteht man der jungen Regierung durchaus zu, in vielen Bereichen Schritte in die richtige Richtung zu gehen oder doch anzustreben. Doch die Schritte, sie erscheinen arg klein. Gleiches gilt für die Zugeständnisse an die Linksfraktion.

Schon spottet FDP-Fraktionschef Gerhard Papke, die LINKE sei ein »Wackeldackel«, der rot-grüne Gesetzesvorhaben abnicke und zuvor lediglich »Scheindebatten« mit der Basis führe. Derweil wächst der Druck aus der Parteibasis der LINKEN. Und die Umfrageergebnisse pendeln sich unterhalb von fünf Prozent ein.

Das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) ist eines der Themen, mit denen die LINKEN ein schärferes Profil gewinnen wollen. Immerhin 390 Millionen zusätzliche Euro will Rot-Grün in die Kitas pumpen und zumindest das dritte Kindergartenjahr gebührenfrei stellen. Verglichen mit »der sauschlechten Ausgangslage« in der Kinderbetreuung, strebe Rot-Grün durchaus Verbesserungen an, sagt Carolin Butterwegge, die sozialpolitische Sprecherin der Linksfraktion. Ihre Fraktion habe einige Verbesserungen ausgehandelt – mehr Mittel für das Personal, weniger prekäre Beschäftigung, mehr Mitbestimmung der Eltern. »Links wirkt«, sagt Butterwegge tapfer. »Aber wir müssen weiter verhandeln.«

Die LINKE fordert gänzliche Gebührenfreiheit, präsentiert aber auch einen Kompromissvorschlag: Statt des letzten möge lieber das erste Kitajahr gebührenfrei sein. Fraktionsfinancer Rüdiger Sagel untermauert diese Forderung mit einer Drohung: Ohne Kompromiss werde die LINKE »Nein!« sagen. Zum Thema KiBiz legt die LINKE einen eigenen Antrag vor. Die finale Abstimmung über die KiBiz-Novelle steht am Mittwoch auf der Tagesordnung.

Ebenso wie die Antwort der Landesregierung auf eine – für Rot-Grün unangenehme – Große Anfrage der Linksfraktion zum Thema Rechtsextremismus, ferner ein von den LINKEN gefordertes »Moratorium zu Schulschließungen«. Und ein gemeinsamer rot-grün-linker Antrag zur Veranderthalbfachung der Grunderwerbssteuer. Unter dem Strich: Agiert so ein »Wackeldackel«? Oder sind »die Kommunisten« fester Bestandteil der Regierung, wie man bei der CDU meint? Die Wahrheit ist komplizierter.

URL: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/202414.ab-jetzt-ein-bisschen-zackiger.html>